

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 72.

Dienstag, 28. März 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten im In- und Ausland 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Buchhändler bei uns 1 Mark 7 Pfg. Einzelnummern werden separat abgegeben. Abnahme für die Nummer des Abgabestages bis zum Freitag 9 Uhr am Schalter. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Hauptstraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wäldermeisters Bruno Robert Scheffler in Riesa, Standfeststraße Nr. 1, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 27. April 1905, vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 28. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schmiedemeisters Theodor Gustav Otto in Riesa ist zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

Termin

auf den 20. April 1905, vormittags 1/10 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 28. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters Friedrich Ernst Zocher in Riesa, Kastanienstraße 47, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters

der Schlußtermin

auf den 27. April 1905, vormittags 9/10 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 28. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Die Lösungsscheine der in diesem Jahre in Riesa — Stadt — gemusterten Willkürpflichtigen des Jahrganges 1885 sind innerhalb 14 Tagen im hiesigen Einwohner-Meldeamt — Rathaus Zimmer No. 14 — in Empfang zu nehmen.

Riesa, am 27. März 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.

Apres.

Nr. 6.

Im Gasthofe zur Königslinde in Büßlich sollen Mittwoch, am 5. April ds. J., von vormittags 1/10 Uhr an 161 kieferne Stämme von 11—33 cm Mittendurchmesser und 10,20—14 m Länge, 177 kieferne Röhler von 16—33 cm Ober- bz. Mittendurchmesser und 3—6 m Länge, 198 rm kieferne Scheite, 169 rm kieferne Knüppel, 83 rm kieferne Kette und 1023 rm grünes kiefernes Nadelholz, aufbereitet in den Röhlschlägen der Abs. 41 und 42, an der Schneise 12 und Westgrenze der Artillerie-Schuldbahn gelegen, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Abfuhr Westgrenze der Artillerie-Schuldbahn entlang bis 15. Mai gestattet.

Königliche Forstverwaltung Königliche Garnisonverwaltung

Truppenübungsplatz Zeitzsch.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden, in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Mergendorf, am 28. März 1905.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens

vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 28. März 1905.

— Se. Königliche Hoheit Prinz Johann Georg ist nach längerem Aufenthalt auf Sizilien und nach einem mehrtägigen Ausflug nach Tunis am 14. März über Neapel—Brindisi—Corfu nach Griechenland weitergereist und hat dort zunächst Olympia, Patras, Korinth besucht. Augenblicklich weilt Se. Königliche Hoheit der Prinz auf längere Zeit in Athen, wo er in diesen Tagen von Sr. Majestät dem Könige von Griechenland empfangen werden wird. Am 10. April gedenkt Se. Königliche Hoheit sich nach Smyrna und von dort nach Konstantinopel zu begeben, um auch Sr. Majestät dem Sultan einen Besuch abzustatten.

— Nach einem uns glänzend zur Verfügung gestellten Auszug aus der Jahresrechnung der Knappschafts-, Pensions- und Krankenkassen der Aktiengesellschaft Lauchhammer (umfassend die Werke Gröba-Riesa, Gröbitz, Lauchhammer) auf das Jahr 1904 ergibt sich folgendes Bild von dem Stand und der Bewegung der genannten Kassen:

Den Kassen gehörten am Jahreschlusse an:

Aktive Mitglieder	3974
Inaktive	41
Invaliden	211
Witwen	523
Waisen	255
Insgesamt	5004 Personen

Hierzu treten noch (Ehefrauen und Kinder der aktiven Mitglieder), sodas insgesamt 11026 Personen an den Kassen interessiert sind.

Die Einnahmen setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Kassenbestände am Jahresanfang	M. 10579.27
Beiträge der Mitglieder	183197.50
Beiträge der Aktiengesellschaft	173252.54
Zinsen aus den Reservefonds	35439.06
Eintrittsgelder und Einschreibgebühren	660.—
Strafen und verfallene Pöhne	1009.87
Erfolgeleistungen und besondere Zuwendungen	20481.85
Verschiedene Einnahmen	2183.03
Einnahmen aus der Krankenhausverwaltung	23393.46
Summa M.	450196.58

Begahlt sind im verfloffenen Verwaltungsjahre:

Invaliden-Pensionen	M. 69379.92
Witwen-Pensionen	72842.11
Waisen-Pensionen	10590.05
Krankengelder	47506.65
Arzthonorare und Heilhilfe	26490.54
Arzneien, Druckbänder und Bandagen	11376.73
Kurkosten in Krankenhäusern u. Heilanstalten	16067.—
Sterbegelder	3797.60
Verschiedene Ausgaben	2573.25
Ausgaben der Krankenhausverwaltung	20822.10
Verwaltungskosten	11141.95
Beiträge zu den Landesversicherungsanstalten	53015.20
Rücklagen in den Reservefonds	94280.89
Vortrag auf neue Rechnung	10312.59
Summe M.	450196.58

Das Vermögen der Kassen betrug

M. 1109833.94

und bestand aus:

Kassenbeständen	M. 10312.59
Wertpapieren	392800.—
Hypotheken	64150.—
Einlagen in Sparkassen	585271.35
Grundstücken und Gebäuden	57300.—
Summa M.	1109833.94

— Der Landesverein der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen hatte am Sonntag im Hotel „Stadt Rom“ in Dresden eine Vorstands- und Ausschuß-Versammlung, in der man u. a. in Aussicht nahm, die Hauptversammlung um Mitte oder gegen Ende Mai in Riesa abzuhalten.

— Der seit 10 Jahren hier bestehende, von Fräulein Ida Schwarz geleitete Fräuleins Kindergarten wird mit 1. April von der genannten Dame abgegeben und von deren Schwester, Fräulein Gertrud Schwarz, übernommen und geleitet werden. Das recht empfehlenswerte Unternehmen hat leider bislang in pekuniärer Hinsicht nicht in der Weise reussiert, wie es notwendig und wünschenswert gewesen wäre, und es bleibt nur zu hoffen, daß es künftig in weiteren Kreisen mehr Beachtung und sein Zweck mehr Anerkennung findet. Die Fräuleins Kindergärten geben bekanntlich Kindern von 3—6 Jahren durch geeignete Spiele, Übungen u. allseitige körperliche und geistige und sittlich-religiöse Unterhaltung und Förderung in den Stunden des Tages, in welchen die Mutter am meisten von häuslichen Geschäften in Anspruch genommen ist und bewahren die Kleinen so noch vor den mancherlei Unfällen, die ihnen oft zustößen, wenn sie sich selbst überlassen oder

wenigstens nicht genügend beaufsichtigt sind. Fräulein Gertrud Schwarz ermäßigt das Monatshonorar von 3 auf 2 Mark und entspricht ferner geäußerten Wünschen bezüglich der Ferieneinteilung.

— Vergangenen Sonntag, den 26. März, nachmittags wurde im Gasthof zum Anker eine Versammlung des Vereins für Baum- und Bienenzucht abgehalten. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Neuwahl der Vereinsbeamten. Sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder (Vorsteher: Herr Privatus Müller; Kassierer: Zimmerer Thomas) wurden einstimmig wiedergewählt. Eine gegenseitige Aussprache betreffs der Ueberwinterung der Bienen stellte fest, daß im letztverfloffenen Winter lange nicht so viel Bienenvölker eingegangen sind, wie es im Winter 1903/04 der Fall gewesen ist; mit dem in den Stöcken vorhandenen Honig ist man aber dieses Frühjahr nicht allenthalben voll zufrieden. Bei Beantwortung der Frage: „Was muß man beim Pflanzen von Obstbäumen beobachten?“ wurde auf folgendes aufmerksam gemacht: Man verwende nur taublose Setzlinge mit guter Bewurzelung und von einem Wuchs ohne jegliche Verkrüppelung, richte sich bezüglich der Sorten nach dem Normalfortschritt des Landesobstbauvereins, wähle für trockene Lagen die Herbst-, für nasse Lagen die Frühjahrs- und Sommerpflanzung, werfe für die Frühjahrs- und Sommerpflanzung die Baumgruben im Herbst aus, damit der Boden durchfrieren kann, stelle die Gruben 80 cm tief und von möglichst großem Durchmesser her, schaffe, wo der Boden zu arm ist, humusreiche Erde herbei, beschneide die Wurzeln so, daß die Schnittflächen nach unten stehen, beschneide, wenigstens bei der Frühjahrs- und Sommerpflanzung die Kronen gar nicht, da doch der Baum im ersten Jahre keinen rechten Trieb hervorbringt, pflanze nicht zu tief, etwa so, daß der Wurzelhals nur 1 Zentimeter in der Erde steht (bei naturwüchsigen Bäumen erblickt man die Laubwurzeln oft an der Erdoberfläche), stelle den Pfahl, der nie in die Krone reichen soll, an den Baum, bevor man die Grube mit Erde füllt, binde den Baum mit einem breiten Bande in Form einer Acht an, bedecke die Baumscheibe mit einer Schicht kurzen Düngers, die im Winter gegen Frost, im Sommer gegen Austrocknen schützt, begieße bei sehr trockener Witterung die jungen Bäume, blänge im ersten Jahre nicht mit Laube und tue auch später hierin des Guten nicht zu viel. Ueberhaupt sei man aber darauf bedacht, immer mehr Obstbäume anzupflanzen, damit die Millionen, die alljährlich noch für Obst ins Ausland gehen, unserm Volke erhalten bleiben, wenn auch der Lohn für die Arbeit der Bäter oft erst den Kindern zugute kommt. Herr Herrmann aus Pausitz wies darauf hin, daß ein Baum, dem man zu viel